

89. Der reichste Fürst.

(Kerner.)

Preisend mit viel schönen Reden
ihrer Länder Werth und Zahl,
saßen viele deutsche Fürsten
einst zu Worms im Kaisersaal.

„Herrlich,“ sprach der Fürst von Sachsen,
„ist mein Land und seine Macht,
Silber hegen seine Berge
wohl in manchem tiefen Schacht.“

„Seht mein Land in üpp'ger Fülle,“
sprach der Kurfürst von dem Rhein,
„goldne Saaten in den Thälern,
auf den Bergen edler Wein.“

„Große Städte, reiche Klöster,“
Ludwig, Herr zu Bayern, sprach,
„schaffen, daß mein Land den euern
wohl nicht steht an Schätzen nach.“

Eberhard, der mit dem Barte,
Württembergs geliebter Herr,
sprach: „Mein Land hat kleine Städte,
trägt nicht Berge silberschwer.“

„Doch ein Kleinod hält's verborgen:
daß in Wäldern noch so groß
ich mein Haupt kann kühnlich legen
jedem Unterthan in Schoß!“

Und es rief der Herr von Sachsen,
der von Bayern, der vom Rhein:
„Graf im Bart! Ihr seid der reichste,
Euer Land trägt Edelstein!“

90. Luther auf dem Reichstage zu Worms 1521.

(Karl Alfred Hase.)

Als Luther von Wittenberg wegfuhr in den ersten Tagen des April, auf einem offenen Rollwagen, vom Rath ihm geliehet, da haben viele Bürger und Studenten in Thränen ihm die Hand gereicht, sie meinten, er werde nicht wiederkehren.

Vom kaiserlichen Herold geleitet, zog er über Leipzig, Erfurt und Frankfurt, an den meisten Orten mit Zeichen herzlicher Theilnahme empfangen. Das Volk lief stundenweit ihm entgegen, den kühnen Mann zu sehen. Einige versuchten ihn von seinem Vorhaben abzuschrecken, sie erinnerten ihn an Constanz, er dachte ohnedem daran, der Kaiser werde ihm das Geleit nicht halten können. In Weimar wurde gerade ein kaiserlich Edikt angeschlagen, Luthers Bücher auszuliefern und zu verbrennen. Da fragte der Herold: „Herr Doctor, wollt Ihr weiter ziehen?“ Luther antwortete: „Und wenn sie gleich ein Feuer machten, das bis in den Himmel reichte, will ich doch im Namen des Herrn erscheinen, Christum bekennen und walten lassen.“ Als er in die Nähe von Worms kam, schickte selbst sein Freund Spalatin, der dort mit seinem Herrn war, einen Boten, er solle nicht hineinkommen, seine Sache sei verloren. Luther antwortete: „Und wenn so viel Teufel zu Worms wären, als Ziegel auf den Dächern liegen, dennoch wollt ich hinein.“

Luther erzählte später davon: „Aber ich zog immer fort aus lauter Emsichtigkeit. Ich war damals unerschrocken, Gott kann einen wohl so toll machen, weiß nicht, ob ich jetzt so freudig wäre.“ Als er früh am 16. April vor Worms ankam, waren einige sächsische Edle ihm entgegengeritten, der Herold ritt voran, neben Luther in der Mönchskutte saß noch ein Augustiner und der getreue Amsdorf, viel Volk in den Straßen und Fenstern hatte sich aufgemacht, ihn zu sehen. Herberge fand er im Hause des Komthurs der Johanner, wo einige sächsische Herren wohnten.